

# FREMDE TÖNE & WIDERHALL

für großes Orchester

Mauricio Kagel  
2003 / 2004

Flöten 1 2  
Altflöten 1 2  
Oboen 1 2  
Englisch Horn  
Klarinetten 1 2  
Bassklarinette  
Fagotte 1 2  
Kontrafagott

1) **Tr. 1-4:** Jeder Trompeter benutzt anfangs einen anderen Dämpfer. Um einen geschmeidigen Klangfarbenwechsel zu gestalten, sollten die Einsätze der Trompeten bis Takt 14 fast unhörbar sein. Im Verlauf des Stückes werden vier verschiedene Dämpfer je Spieler benötigt.

*Tr. 1-4:* Initially, each player has a different mute. To achieve a smooth change of timbre, the trumpet entries up to bar 14 should be almost inaudible. Four different mutes are required by each player in the course of this piece.

Trompeten 1 2 3 4  
Posaunen 1 2 3 4  
Tuba

*molto lunga*  
ca. 25''

2) Von den Zuhörern unbemerkt gibt der Dirigent ein Zeichen an beide Schlagzeuger. Erst wenn der Klang der Singenden Sägen das „f“ erreicht hat, wird mit der Ausführung des Werkes begonnen.

*Unnoticed by the listeners, the conductor gives percussionist I and II a sign. It is only when the swelling sound of the musical saws has reached „f“ that the performance of this work begins.*

## Adagio (♩ ca. 54)

Schlagzeug  
I Singende Sägen (2), 3)  
II Singende Sägen (2), 3)  
III 1 2  
2 gliss.-Gongs

3) **Singende Sägen (Schlg. I, II):** Mit Violoncello- oder Kontrabass-Bogen streichen, Bogenwechsel nach Bedarf gestalten. Die Notation auf dem vierlinigen System umfasst den Grundton und weitere acht Biegungen des Blatts, aber die entstehende „Tonleiter“ ist kein starres Gebilde und kann von Abschnitt zu Abschnitt verändert werden. Da der dynamische Umfang des Instruments relativ eng ist, wird in beiden Partien stets nur *f* angegeben. Die Ausführenden sollen jedoch, je nach musikalischem Kontext, intuitiv reagieren und leiser oder lauter spielen.

*Musical saws (Perc. I, II):* play with cello- or double bass-bow; always change bow direction as needed. The notation on a four-line staff involves the fundamental and eight further flexings of the sheet, but the resulting „scale“ is not something fixed, and can be changed from section to section. Since the dynamic range of this instrument is relatively narrow, both parts are consistently marked just *f*. However, the performers should react intuitively to each musical context, playing louder and softer.

Violin I div. 1 2  
Violin II div. 1 2  
Violen  
Violoncelli  
Kontrabässe

Partitur in C notiert / Score in C





